

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Quiel,

Erwin

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 24 18

~~1AR(RSHA) 928/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pg 5

Personalien:

Name: . . . Erwin Q u i e l
 geb. am . 1.9.07 in Hansdorf
 wohnhaft in . Krefeld, Nordstr. 9
 Jetziger Beruf: *Regierungs-Obstapfelkammer*
 Letzter Dienstgrad: *Obstapfelkapitän*

Beförderungen:

am 20.4.1942 zum Untersturmführer
 am 9.11.1942 zum Obersturmführer
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

auf diesem Wege kann Angehöriger der NSHA

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . Oberschule (Untersekunda)
 von . . . 1924 . . . bis . . . 1928 . . . Maurerlehrling
 von . . . April 1928 . . . bis . . . 1939 . . . Schutzpolizei
 von . . . 1.6.1939 . . . bis SD
 von bis
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren: *nicht bekannt* Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.11.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Q u i e l, Erwin
Place of birth: Handorf
Date of birth: 1.9.1907
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1.) Unterlagen ausgew.- Fotokop. angef.
- 2.) Bef.Bl.SD 6/43 (Stapo)
11/43 (Stapo)
15/44 (RSHA)
- 3.) Anfragen v. 22.4.60 Koblenz
12.7.61 Ludwigsburg
- 4.) Jetzige Anschrift: Krefeld, Nordstr. 9
- 5.) Unterlagen durch KM Blech ausgewertet - Fotokopien für RSHA-Vorgang angefordert.

[Handwritten signature]
28/11.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jugend:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alt-Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Beene</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 15.4.29. -</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Q u i e l , Erwin, Kurt

in H seit 25. 8. 39. Dienstgrad: H.-Einheit: SD - O. A. Kitzsch

in SA von bis , in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: in H:

geb. am 1. 9. 1907 zu Hansdorf Kreis: Sagan

Land: Deutsches Reich jetzt Alter: 31 Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnsitz: Breslau Wohnung: Herdainstrasse 59

Beruf und Berufsstellung: Pol. Inspektoranwalt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein I, III, Reichssportabz. S A. Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutsche Reichsangh.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von 1928 bis 1939 (Mai)

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Pol. Revieroberwachmeister

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Pol. Dienstauszeichnung III Stufe.
led.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)?
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

S e f t r a n n



Seftand



Mr. 2 Name des leiblichen Vaters: Q u i e l Vorname: Johann, Robert
Beruf: Eisenbahn-Sekretär I.R Jegiges Alter: Sterbealter: 62
Todesursache: Schlaganfall
Ueberstandene Krankheiten:

Mr. 3 Geburtsname der Mutter: S i e g i s m u n d Vorname: Ida, Martha
Jegiges Alter: 59 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Mr. 4 Großvater väterl. Name: Q u i e l Vorname: Johann, Joseph
Beruf: Zimmerpolker Jegiges Alter: Sterbealter: 74
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Mr. 5 Großmutter väterl. Name: T e s c h n e r Vorname: Ernestine, Christiane
Jegiges Alter: 63 Sterbealter: 63
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Mr. 6 Großvater mütterl. Name: S i e g i s m u n d Vorname: Karl, August
Beruf: Gutsbesitzer Jegiges Alter: Sterbealter: 51
Todesursache: Unbekannt
Ueberstandene Krankheiten:

Mr. 7 Großmutter mütterl. Name: F u r c h n e r Vorname: Johanna 83
Jegiges Alter: Sterbealter:
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Breslau , den 20. Juni 1939
Ort Datum

Louis Quiel
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S E I T E N D

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des **W**-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Erwin Q u i e l

Dienstgrad: **W**-Obersturmführer **W**-Nr. 353 492

Sip. Nr.

3 3 2 4 3 4

Erwin Quiel

Name (leserlich schreiben): Erwin Q u i e l
 in **W** seit 16.6.1939 Dienstgrad: **W**-Obersturmführer **W**-Einheit: Sicherheitsdienst
 in SA von ---- his ---- in HJ von ---- his ----
 Mitglieds-Nummer in Partei: 8038154 **W**-Nr.: 353 492
 geb. am 1.9.1907 ✓ zu Hansdorf Kreis: Sagan
 Land: Deutsches Reich jetzt Alter: 36 Glaubensbekenntnis: ggl.
 Jetziger Wohnsitz: Kattowitz Wohnung: Schillerstraße 39
 Beruf und Berufsstellung: Polizei-Inspektor
 Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein
 Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
 Führerschein Klasse I und III , Silbernes Sportabzeichen, Inhaber des Grund- und Prüfungsscheines der deutschen Lebenrettungsgesellschaft

Staatsangehörigkeit: Deutscher Reichsangehöriger ✓

Ehronamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe	----	von	----	his	----
Freikorps	----	von	----	his	----
Reichswehr	----	von	----	his	----
Schutzpolizei	----	von	16.4.1928	his	30.4.1939
Neue Wehrmacht	----	von	----	his	----

Letzter Dienstgrad: Polizei-Hauptwachtmeister

Frontkämpfer: his ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Polizei-Dienstauszeichnung III, Stufe

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig ✓

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evangelisch
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ nein. ✓

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? ~~Ja~~ nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Rasse- u. Siedlungs-Hauptamt **W**
 Nr. 20. Jan. 1944

Heftrand





1 AR (RSHA) 928/ 64

Vermerk

Nach den DC-Unterlagen war Q u i e l seit 1928 bei der Polizei in Breslau. Im Dez. 1941 erfolgte seine Ernennung zum Pol. Insp. bei der Stapo Breslau. 1942/ 1943 war Qu. als SS-OSTuf. und Pol. Insp. bei der Stapostelle Kattowitz als Leiter des Ref. II C 1 tätig. (Besoldung)

Lt. Off.-Karte wird Q u i e l beim RSHA geführt. *aus Karte*

Mit dem im GVPl. v. 1.10.43, Amt. II, genannten P J Q u i e l , Ref. II A 3 c ist ~~er wahrscheinlich nicht identisch.~~ *fraglich.*

B., d. 2. Nov. 1964



1 AR (RSHA) 928 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 16. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 799 J 04-N-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 30. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin

I 1 -KI 2- 3995/64 -N-

1 Berlin 42, den 20. ¹¹. 1964

Tempelhofer Damm 1-7

Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 23. NOV. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1

Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 78 d. A.)

Im Auftrage:

Lietzel

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

Eingang: 24. 11. 1964

Tgb. Nr.: zu KOK

Sachbearbeiter: Fr. Grieb, Witten

- ~~Fr. Grieb~~ -
PP Dürberg Witten

6085

Handwritten initials

Duisburg, den 11. 12. 1964

Nach einer Mitteilung des Leiters der Abteilung Verwaltung bei der Wasserschutzpolizeidirektion Duisburg, Amtmann Zug, ist der Reg.-Oberinspektor Erwin Q u i e l erkrankt. Qu. wird seinen Dienst voraussichtlich nicht vor dem Ablauf von 14 Tagen wieder aufnehmen können.

Es erscheint deshalb angebracht, Qu. an seinem Wohnort, Krefeld, Nordstr. 9, vernehmen zu lassen.

Born

(Born)KOM

Der Polizeipräsident
K-Tgb.Nr. 48619/64/1.K.

Duisburg, den 11. 12. 1964

- 1.) Abgabenaachricht gefertigt: Bo.,
- 2.) Urschr.

der Kriminalpolizei

415 K r e f e l d

zur zeugenschaftlichen Vernehmung des Reg.-Oberinspektors Erwin Q u i e l übersandt.



Im Auftrage:

Handwritten signature

Handwritten initials

Vorgeladen erscheint der Regierungsoberinspektor Erwin Q u i e l , geboren am 1. 9.1907, wohnhaft in Krefeld, Nordstraße 9, und erklärt:

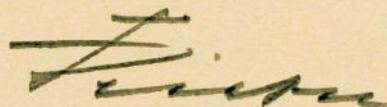
" Ich bitte mein verspätetes Erscheinen zur Vernehmung zu entschuldigen, da ich wegen eines Unfalles längere Zeit krank war.

Mit dem Gegenstand meiner Vernehmung, insbesondere mit den 14 Punkten, bin ich bekanntgemacht worden.

Ich versichere, daß ich niemals im Reichssicherheitshauptamt tätig war.

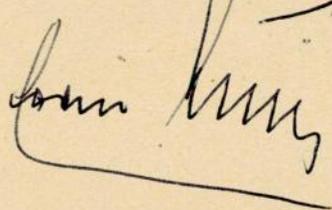
Wohl bin ich Angehöriger verschiedener Staatspolizeistellen gewesen. Aus diesem Grunde kann ich zu dem Ersuchen, gemäß Fragebogen und den 14 Punkten, keine Angaben machen. "

Geschlossen:



(Plieth)
Krim.Oberkommissar

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:



Der Polizeidirektor
-Kriminalpolizei-
-II- 155/65

Krefeld, den 8.1.1965

fr. Guel. 1/1.

U.
dem Landeskriminalamt NW
Dezernat 15
in D ü s s e l d o r f

zurückgesandt.

Anlagen: -1- Personalhefter
-1- Zweitschrift der Vernehmung des ROI Quiel vom
8.1.1965 .

Im Auftrag:

[Handwritten Signature]
KRIMINALOBERKOMMISSAR

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

5 AR-Z 78/60

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

6085

714 Ludwigsburg, den 18. Juni 1963
Schorndorfer Straße 28
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.

12

115 9 3.7.63

In das
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
z.Hd.v.Herrn Reg.-Direktor Dr. Wenzky
- oder Vertreter im Amt -

4 D ü s s e l d o r f
Jürgensplatz 5 - 7

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Dezernat 15
Eingang: 3.7.63
Tgb.Nr. 5028/63 (Vad. Reg.)
Sachbearbeiter: H. Kelling

Betr.: NS-Gewaltverbrechen in Oberschlesien

Bezug: Ihr Schreiben vom 5.6.63; Tgb.-Nr. 5028/63

Beil.: - o -

Ich bitte, den ehemaligen Pol.-Inspektor

Q u i e l , Erwin

geb. 1.9.1907 in Hansdorf Krs. Sagan

jetzt: Reg.-Oberinspektor bei WlR? in Jülich

wohnhaft Krefeld, Nordstr. 9

über die Stapostelle Kattowitz eingehend zu vernahmen.
Der Zeuge war nach hier vorliegenden Informationen in
der Verwaltungsabteilung der Stapoleitstelle Kattowitz
tätig, und zwar bearbeitete er (lt. Geschäftsverteilungsplan
vom Februar 1944) die Referate I A 5 (= SS-Personalien),
I A 6 (= Fürsorge), II A 1 (= Haushalt) und II A 2a (=
Besoldung). Er dürfte also auf Grund seiner damaligen
Tätigkeit über die personelle Besetzung der Dienststelle
besonders gut Bescheid wissen.

Ich bitte, den Zeugen insbesondere nach folgendem zu
fragen:

- Personelle Besetzung der Aussenstellen, insbesondere
der Aussendienststelle Sosnowitz. (Soweit bekannt, auch
heutige Anschriften.)
- Heutige Anschriften ehemaliger Angehöriger der Stapo-
leitstelle Kattowitz mit Angabe ihrer früheren
Tätigkeit.
- Was ist dem Zeugen über die "Aussiedlung" der ost-
oberschlesischen Juden, insbesondere in den Städten
Sosnowitz und Bondzin, bekannt? Wer leitete diese
Aussiedlungsaktionen? Waren bei grösseren Aktionen
ausser Angehörigen der Abt. IV auch die anderer Ab-
teilungen eingesetzt?

- d) Was weiß der Zeuge über die Zusammenarbeit zwischen der Stapoleitstelle Kattowitz und der Dienststelle des "Beauftragten des RFSB für den fremdvölkischen Arbeitseinsatz" (= Dienststelle Schwalt) bei den Aussiedlungsaktionen? Wer nahm die Verbindung zu dieser Dienststelle wahr?
- e) Was ist dem Zeugen über NS-Gewaltverbrechen von Angehörigen der Stapoleitstelle Kattowitz bekannt geworden?
- f) Was weiß der Zeuge über den ehemaligen Krim.-Oberassistenten Friedrich G a n s s e r von der Stapoleitstelle Kattowitz, der 1942 zum Tode verurteilt und später hingerichtet wurde?

Weiterhin bitte ich um Vernehmung des früheren Krim.-Schr.

D i e k m a n n , Fritz
 geb. 13.7.11 in Augustdorf
 jetzt: Kreissekretär
 wohnhaft Bad Meinberg, Königsberger Allee 2

Dem Zeugen, der bis November 1941 Angehöriger der Stapoleitstelle Kattowitz war, sind dieselben Fragen vorzulegen. Diekmann war vor seiner Tätigkeit in Kattowitz Angehöriger des "Einsatzkommandos z.b.V." der Sicherheitspolizei in Ostoberschlesien (Einsatzgruppe z.b.V. von Woyrsch). Ich bitte, ihn auch hierüber eingehend zu befragen (Art der Tätigkeit bei der Einsatzgruppe, Aufgabe der Einsatzgruppe, Personelle Besetzung mit jetzigen Anschriften usw.)

Die Vernehmungsniederschriften werden in sechsfacher Ausfertigung benötigt.

i.A.

Opitz
 (Opitz)

Amtsgerichtsrat

siehe Vernehmungsniederschriften Einsatzgruppen in Polen (auf Neuhaus) f.

ps. Das gleiche sollte verschickte hier liegen. Ich bitte daher nun möglichst rasche Erledigung.

Opitz

60857 5028

24

LKA-NW, Dezernat 15

Düsseldorf, den 11.7.1963

Z e u g e n v e r n e h m u n g !

Zur Dienststelle des LKA Düsseldorf bestellt, erscheint der

Reg.-Oberinspektor

Erwin Kurt Quiel,

geb. am 1.9.1907 in Hansdorf, Kr. Sagan,
wohnhaft in Krefeld, Nordstraße 9.

In einer eingehenden Vorbesprechung wurde mit mir der hier zur Verhandlung stehende Sachverhalt erörtert. Ich bin bereit wahrheitsgemäße Angaben zur Sache zu machen.

Ab 1913 besuchte ich vier Jahre die Volksschule. Im Anschluß daran war ich Schüler der Gerhart-Hauptmann-Oberrealschule in Breslau. Diese Schule verließ ich 1924, um das Maurerhandwerk zu erlernen. Ich wollte Architekt werden. 1927 habe ich die Gesellenprüfung abgelegt und bestanden.

Im April 1928 bewarb ich mich um Einstellung in den Polizeidienst. Ich wurde zur Polizeischule Frankenstein/Schles. einberufen. Dort verblieb ich 1 Jahr. Anschließend kam ich zur 5. Bereitschaft in Breslau. Dort verblieb ich bis zum Jahre 1933, um dann in den Einzeldienst überführt zu werden.

1939 bewarb ich mich um Übernahme in den gehobenen Polizeiverwaltungsdienst. Meine Einberufung erfolgte im Mai 1939 bei der Stapo-Stelle in Breslau als Polizeiinspektor-Anwärter im Verwaltungsdienst. Bei dieser Dienststelle habe ich etwa bis zum Herbst 1940 Dienst versehen. In Breslau lag ich mehrere Monate krank. Anschließend kam ich bis zum Frühjahr 1941 zur Stapo-Stelle Wesermünde. Von dort aus bin ich etwa im Mai 1941 zur Stapo-Stelle Kattowitz versetzt worden.

Auch hier war ich nur in der Verwaltung tätig und bin nie exekutivmäßig eingesetzt worden. Während meiner Tätigkeit in Kattowitz als Polizeiverwaltungsbeamter habe ich Besoldungsangelegenheiten, Beihilfen und Unterstützungsgesuche bearbeitet.

Auf Befragen:

Nach hier vorliegenden Informationen soll ich die Referate IA 5 (= SS-Personalien), IA 6 (3 Fürsorge), IIA 1 (=Haushalt)

6085/5024

Ju

und II A ~~12~~2a (= Besoldung) bearbeitet haben.

Ich möchte hierzu erklären, daß ich lediglich während meiner Anwärterzeit nur für ganz kurze Zeit in der Personalabteilung informatorisch beschäftigt war.

Bei der Stapostelle Kattowitz bin ich etwa ^{bis} Pfingsten 1944 gewesen und im Anschluß daran im Osteinsatz zur Dienststelle KdS Minsk. Nach ca einem Monat wurde ich von dort aus einem Einsatzkommando zugeordnet. Die genaue Bezeichnung dieses EK kann ich nicht mehr angeben, ebensowenig den Standort. Nach etwa 3 Wochen habe ich mit diesem Kommando den Rückzug nach Deutschland angetreten.

Meine Beförderungen erfolgten:

- a) 1932 zum Pol.-Oberwachtmeister d.Sch.,
- b) 1940 zum Pol.-Hauptwachtmeister d.Sch.,
- c) 1941 zum Pol.-Verwaltungsinspektor, gleichzeitig erhielt ich den SS-Angleichungsdienstgrad eines SS-Untersturmführers. Später wurde ich SS-Obersturmführer.

Im Jahre 1951 erfolgte meine Wiedereinstellung als Pol.-Wachtmeister bei der Kreispolizeibehörde Krefeld.

Etwa im Oktober 1953 bin ich dann in eine freie Stelle eines Pol.-Verwaltungsinspektors wieder eingesetzt worden.

Im April 1954 bin ich wieder zum Pol.-Inspektor ernannt worden. Ende Juni 1963 wurde ich dann zur Wasserschutzpolizei Daisburg versetzt mit gleichzeitiger Beförderung zum Reg.-Oberinspektor.

Z u r S a c h e :

Ich möchte vorweg erklären, daß ich zu den gestellten Fragen nur sehr wenig sagen kann. Dieses deshalb, weil ich als Verw.-Beamter mit den Kollegen des Außendienstes auf Grund der von mir bearbeiteten Referate nur sehr wenig Kontakt hatte.

Zu Frage a: Ich habe nur noch einen jüngeren Kollegen in Erinnerung, der bei der Außenstelle in Sosnowitz als Krim.-Kommissar tätig war. Den Namen kann ich nicht angeben. Er stammte aus dem Raume Oberschlesien und sprach fließend polnisch. Mit den Polen hat er Kontakte aufgenommen und sich als polnischer Widerstandskämpfer ausgegeben. Als solcher hat er Zusammenkünfte polnischer Widerstandskämpfer arrangiert und die Versammelten dann durch seine

Stapo-Kollegen festnehmen lassen. Was mit den Festgenommenen später geschehen ist, kann ich nicht sagen.

Zu der Person dieses KK kann ich noch sagen, daß er ca. 28 - 30 Jahre alt war. Er war ca. 1,70 m groß, schlank und trug die graue SS-Uniform. Später habe ich erfahren, daß er zu den Polen übergelaufen sein soll.

Zu Frage b:

Dr. M i l d n e r = war Reg-Rat bzw. Oreg.-Rat und Leiter der Stapo-Stelle Kattowitz. Dieses gilt für die gesamte Zeit meiner Tätigkeit in Kattowitz. Ich entsinne mich jedenfalls nicht, daß ein anderer als Dr. Mildner Leiter der Stapo-Stelle gewesen ist. Über die Herkunft bzw. das Schicksal des Dr. M. kann ich keine Angaben machen. Dr. M. war damals ca. 35 - 40 Jahre alt, ca. 175 bis 180 cm groß und von athletischer Statur. Er hatte dunkelblondes Haar.

Stellvertreter des Dr. M. war ein Krim.-Direktor, dessen Name mir entfallen ist. Später habe ich erfahren, daß er verstorben sein soll. Sonstige Angaben zu dieser Person kann ich nicht machen.

K o c h war Krim.-Kommissar. Welche Funktion K. gehabt hat, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Ich meine in Zusammenhang mit Partisaneneinsätzen ihn in Erinnerung zu haben. K. war damals etwa 50 Jahre alt, mittelgroß, schlank, spärliches, graumeliertes Haar und stammte aus Niederschlesien. Er war vorher in Breslau im Polizeidienst tätig. Über das Schicksal des K. kann ich nichts sagen.

Ich bin leider nicht in der Lage weitere ^{Personen} Namen der Exekutive namhaft zu machen.

Folgende Namen des Verwaltungsdienstes der Stapo-Stelle Kattowitz sind mir noch in Erinnerung:

W e i ß , Pol.-Inspektor. Ich bin nicht sicher, welches Referat W. bearbeitet hat. Neige aber dazu, daß er Sachbearbeiter für Reisekosten war. W. war gebürtiger Oberschlesier, vermutlich aus Oppeln. Über sein Schicksal kann ich keine Angaben machen.

P u t z i k , Pol.-Verwaltungssekretär. In welchem Referat er tätig war, kann ich nicht sagen. Er war gebürtiger Oberschlesier. Über sein Schicksal bin ich nicht

informiert. In diesem Zusammenhang fallen mir weitere Namen nicht mehr ein.

Frage: " Was können Sie über die Stärke der Dienststelle sagen ?"

a) der Exekutive, b) der Verwaltung ?"

Antw.: " Konkrete Angaben kann ich hierzu nicht machen. Schätzungsweise 30 - 35 Mann waren in der Exekutive tätig, etwa 8 - 10 in der Verwaltung. "

Frage: " Wer war Leiter der Verwaltung der Stapo-Stelle Kattowitz ?"

Antw.: " Bei der damaligen Verwaltung gab es keinen ausgesprochenen Leiter des Verwaltungsdienstes. Der Vorgesetzte für die gesamten Verwaltungsbeamten der Stapo-Stelle Kattowitz war ein Polizeioberinspekt. Ich kann den Namen dieses Mannes nicht mehr angeben. Er war in Norddeutschland, vermutlich im Raume Oldenburg, beheimatet. Über sein Schicksal bin ich nicht unterrichtet. Dieser OI war damals va. 35 - 40 Jahre alt, ca. 170 cm groß, schlank, mittelblondes Haar."

Zu Frage c:

Aus eigenem Erleben kann ich dazu nichts sagen. Ich erinnere mich nicht daran, in Kattowitz noch Juden gesehen zu haben. Ich bin der Meinung, daß zu der Zeit, als ich meinen Dienst in Kattowitz angetreten habe, die Stadt judenfrei war. Gesprächsweise habe ich aber gehört, daß in einer der Vorstädte (Sosnowitz oder Bendzin) ein Ghetto bestanden haben soll. Über die Judenaussiedlungen in und um Kattowitz ist mir nichts bekannt. Insbesondere kann ich nicht sagen, wer diese geleitet und ob andere Angehörige anderer Abteilungen daran teilgenommen haben.

Zu Frage d:

Zu dieser Frage kann ich überhaupt keine Angaben machen. Eine Dienststelle des " Beauftragten des RESS für den fremdvölkischen Arbeitseinsatz" (= Dienststelle Schmelt) ist mir unbekannt.

Zu Frage e:

Aus eigenem Erleben kann ich dazu nichts sagen. Auch vom Hören-Sagen habe ich über derartige Dinge keine Kenntnis erhalten.

60857 5028

Auf Befragen:

Während meiner Tätigkeit in Kattowitz habe ich dort ein möbliertes Zimmer bewohnt. Meine Wirtin fragte mich eines Tages, ob es wahr sei, daß man im Raume Kattowitz Polen aufgehängt hätte, die angeblich Spionage betrieben und der Widerstandsbewegung angehört haben sollen.

Ich konnte ihr diese Frage nicht beantworten. Ich habe auch keine Veranlassung gesehen mich im Kollegenkreise über derartige Dinge zu informieren. Ergänzend hierzu möchte ich sagen, daß ich damals erfahren habe, daß für die Exekutive ein ausdrücklicher Befehl bestand, über dienstliche Belange nicht zu sprechen. Hieran mag es liegen, daß ich zu diesem Punkt keine Erkenntnisse bekommen habe.

Zu Frage f:

Persönlich habe ich einen Krim.-Oberassistenten Friedrich G a n s s e r von der Stapo-Leitstelle Kattowitz nicht gekannt. Wenn mir gesagt wird, daß dieser 1942 zum Tode verurteilt und später hingerichtet worden sein soll, so fällt mir nunmehr ein, daß gegen einen Exekutivbeamten ein Strafverfahren eingeleitet worden ist und durchgeführt worden sein soll. Dieser Beamte soll angeblich den Juden arische Pässe besorgt haben. Ich weiß nicht, ob es sich in diesem Falle um G. gehandelt hat und ob dieser hingerichtet worden ist. Ob gegen den betreffenden Beamten ein ordentliche Gerichtsverfahren stattgefunden hat, kann ich nicht sagen.

Auf Befragen:

Der frühere Krim.-Sekretär Fritz D i e k m a n n , der bis November 1941 Angehöriger der Stapo-Leitstelle Kattowitz war, ist mir nicht bekannt.

Frage: " Was wissen Sie von der "Einsatzgruppe z.b.v. der Polizei und SS" unter Führung des SS-Obergruppenführer von W o y r s c h ?"

Antw.: " Die Bezeichnung ist mir kein Begriff. Ich habe auch damals in Kattowitz darüber nichts gehört. Wenn mir gesagt wird, daß aus Angehörigen dieser Einsatzgruppe die Stapo-Stelle Kattowitz gebildet worden ist, so möchte ich dazu sagen, daß mir dieses bis jetzt nicht bekannt war."

608/5028



Ich habe meine Angaben nach einer Zeit von über 20 Jahren gemacht. Meine Angaben habe ich nach bestem Wissen gemacht.

Die Vernehmungsniederschrift wurde in meinem Beisein laut diktiert. Hierbei habe ich Gelegenheit gehabt, berichtigend einzugreifen. Mir wurde anschließend Gelegenheit gegeben, die Vernehmungsniederschrift selbst durchzulesen.

Ich stelle fest, daß alles meinen Angaben entsprechend niedergeschrieben worden ist. Ich habe dagegen nichts einzuwenden.

Mit mir wurden nunmehr noch die Erkenntnisse aus der Vernehmung Heinrich H u c k , geb. 7.10.1905 in Veltheim , Kr. Minden, wohnhaft in Heidenoldendorf, Detmolder Str. 11, durchgesprochen. H u c k hat Namen von Angehörigen der Einsatzgruppe z.b.v. und der Stapoleitstelle Kattowitz genannt. Was ich über die aufgeführten Personen sagen kann, will ich wie folgt tun:

Dr. S c h ä f e r , Reg.-Rat. =

Dieser soll der 1. Leiter der Stapo-Stelle in Kattowitz gewesen sein. Ich selbst habe ihn nicht als solchen erlebt. Nähere Angaben über Dr. Sch. kann ich nicht machen.

M u s g a n g , Reg.-und Krim.-Rat =

Der Name sagt mir überhaupt nichts.

R u m p f , Hans = Pol.-Inspektor a.D. =

Dieser war noch in Kattowitz tätig, als ich den Dienst dort antrat. Kurze Zeit später ist er zu einer anderen Dienststelle abgeordnet worden. Zur Person des R. kann ich keine näheren Angaben machen.

Dr. R a s c h =

Der Name besagt mir überhaupt nichts.

Dr. W o l f s t i e g =

Der Name besagt mir ebenfalls nichts.

H e l l w i g =

Ebenfalls nicht bekannt.

T r u m m l e r =

Ebenfalls nicht bekannt.

Von den Aufgeführten habe ich außer R u m p f bei der
Stapo-Leitstelle Kattowitz niemand kennengelernt.

Auf Befragen:

Ob bei der Exekutive der Stapo-Leitstelle Kattowitz
ein sogen. Judenreferat bestanden hat, kann ich nicht
sagen. Ich weiß somit auch nicht, wer bei Bestehen eines
solchen, diesen angehört hat.

Geschlossen:

selbst gelesen, g. u.

(V ehling) KOM

(Fonken) KM.

[Handwritten signature]
.....

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.:

4 DÜSSELDORF 1, DEN 29. Januar 1965
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte
dem Polizeipräsidenten
- Abtl. I -

1 in Berlin 42



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Erwin Kurt Quiel sowie eine Ablichtung einer Vernehmung des Quiel für Zentrale Stelle - 5 AR-Z 78/60 sind beigeheftet. Für die Staatsanwaltschaft Koblenz - Az.: 9 Js 716/59 - gegen Heuser, ist hier ein Hans Quiel, geb. 31.10.1909 in Oels/Schlesien, bekanntgeworden. Keine weiteren Erkenntnisse.

Im Auftrage:

Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: - 9. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 1-3995/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

(Kaup)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 3995/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{10.2.} 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

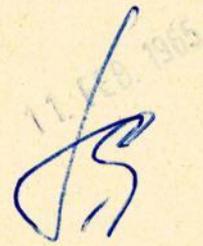
39

1. Tgb. austragen: 10. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

11. FEB. 1965


nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. Vermerk:

~~Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter~~

~~zu veranlassen. Eine Identität des Betroffenen mit dem im GVP. v. 1.10.43 aufgeführten PJ Linsel dürfte nicht vorliegen (vgl. Nr. 16, 25, 26). Der Betroffene will keinesfalls im RSHA in Berlin tätig gewesen sein (Nr. 21). Es ist zunächst nichts weiter zu veranlassen.~~

bedeutung

- 2. Beiakten *Wenn bitte mit der BKA um Kernauswertung*
- 3. Vorgang zum Sachkomplex *vorlegen.*
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs *vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.*

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

11. FEB 1965

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

Zentrale Stelle

11. JUNI 1968

Ludwigsburg

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 7. JUNI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt
[Handwritten Signature]

2. 2 Monate.

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 8.7.68

2. Hier austragen.

Sch